

Dolly schreibt NACH DIKTAT

Mein Freund Pat, der Schriftsteller, hat sich zu durchgreifenden Sparmaßnahmen entschlossen. Seine letzte Reise nach Skandinavien hat ihm Vorschaumöglichkeiten und Kredit für geraume Zeit gespart — daher sah sich Pat gezwungen, die Sekretärin, die für ihn stundenweise nach Diktat schrieb, bis auf weiteres zu entlassen und seine Frau, die auch Maschine schreiben kann, zur «Arbeitskameradin» zu ernennen.

Gestern fand die erste Stunde kameradschaftlicher Zusammenarbeit statt. Pat zog seinen Schlafrock an, die warmen Hausschuhe, stopfte seine kurze Pfeife mit frischem Virginia-Tabak und richtete seine Notizen zum Diktat.

Dolly zog die schwarze Schürze mit weißem Kragen an, die von der Sekretärin dagelassen war. Schwarz mit weiß besetzt kleidet die blonde Dolly sehr gut. Ob Pat es auch fände.

Ja, er findet es auch: schwarz mit weiß besetzt kleidet Dolly gut. Na, dann kann es losgehen, Pat steckte die Hände in die Rocktaschen. Qualmte ein paar Mal. Ging auf und ab spazieren.

«Seite zweiundachtzig. Hast du?»

«Ja.»

«Schreibe. In diesem Lied lag so viel rührende Naivität, so viel Sanftmut und Reinheit — dieses Lied, gesungen von sechs Burschen, die verschneit in dem schwachen Licht der samtigen Flammen eines Kamins standen... kommst du mit?»

«...Kamin standen kommst du mit...»

«Nein, nicht schreiben! Bitte, durchstreichen — ich habe eben nicht diktiert, sondern nur dich gefragt, ob du mitkommst.»

«Wohin denn?»

«Ob ich nicht zu schnell dikt...»

«Nein, ich komme gut mit.»

«Also, weiter. Wo waren wir geblieben — ja: dieses Lied also war mehr als ein traditionelles... Dolly, ohne «also» — bitte, durchstreichen...»

«Du hast aber «also» gesagt!»

«Aber nicht für... also gut, schreib' weiter... traditionelles Weihnachtslied — es war die ganze Seele dieser leise hoffenden jungen Mädchen...»

«Du, das ist süßer Kitsch!»

«Dolly, bitte, unterlaß' die Randbemerkungen!»

«Ich darf wohl etwas sagen...»

«Nein, nur schreiben darfst du. Bitte, Dolly, unterbrich mich nicht mehr. Ich bin schließlich der Dichter, nicht? Also weiter und lächle nicht mehr so spöttisch, sonst verliere ich den Gedankengang...»

junger Menschen, deren Dasein stille Resignation und zugleich die Spur einer Hoffnung auf gute Zeit bedeutet, eine gute Zeit, die man sich weit, sehr weit vorstellt, irgendwo fast in den Regionen des Unerreichbaren. Maria drehte sich zu Georg und sagte leise: siehst du, Georg — ach Gott, Dolly, da kommt doch zuerst Doppelpunkt und dann neue Zeile mit Anführungszeichen — da fängt doch ein Dialog an!»

«Ja, die Zeichensetzung mußt du mitdiktieren — ich kann mich beim Tippen nicht auch um die Interpunktion kümmern!»

«Schon gut. Maria drehte sich zu Georg und sagte leise Doppelpunkt, neue Zeile, Anführungszeichen, siehst du: Georg, Komma, diese Jungens...»

«Na, daß hier ein Komma kommt, weiß ich Gott sei Dank schon selbst — so weit reicht noch meine Schulbildung.»

«Du hast aber gesagt...»

«Pat, lauf doch nicht mehr so im Zimmer hin und her. Das macht mich nervös.»

«Wenn ich dichte, muß ich im Zimmer herum laufen, das weißt du doch, Dolly. Komm, mach weiter — siehst du Georg Komma, diese Jungens singen die Elegie unseres... Dolly, du schreibst Elegie mit Ae — das ist stark, weißt du! Mit E schreibt man...»

«Nein, mit Ä, das weiß ich ganz genau!»

«Du weißt es eben nicht. Schreib ruhig mit E, auf meine Verantwortung!»

«Ich schreibe nicht mit E, wenn ich genau weiß, daß man es mit Ae schreibt, so: Aelegie.»

«Dolly, du machst mich verrückt!»

«Ich mache dich...? Du übertreibst, Pat — verrückt bist du schon lange. Also, weiter — sonst kommen wir nicht vom Fleck.»

«Mit E.»

«Nein!»

«So — du behauptest steif und fest, daß — du, hör mal, weißt du denn überhaupt, was eine Elegie ist?»

«Natürlich weiß ich!»

«Was?»

«Bist du ein Oberlehrer?»

«Du weißt es also nicht??»

«Doch: das ist was Trauriges...»

«Also sei es! Schreib jetzt.»

«Mit Ae...»

«Zum Donnerwetter nochmal — jetzt hole ich aber den Brockhaus!»

Eifriges Nachschlagen seinerseits. «Du brauchst gar nicht unter E zu suchen. Ich hole den A-Band.»

Beiderseitiges Nachschlagen. Er (triumphierend): «Na, was habe ich gesagt?»

Sie (kleinlaut): «Ich habe es eben verwechselt...»

«Womit denn?»

«Mit Aegypten...»

«Dolly, du bist ein Wunderkind. Was zum Kuckuck haben denn diese zwei Begriffe gemeinsam?»

«Das Ae!»

Pat gab sich zwei Ohrfeigen u. schaute verzweifelt nach der Decke. Sie schmolte: «Was ist denn schon wieder?»

Pat ging zu ihr. Ihre Augen schwammen in Tränen, wie bei einem Kind, das auf Strafe wartet. Schwarz mit weiß besetzt kleidet Dolly gut — Tränen auch. Er nahm ihren Lockenkopf mit beiden Händen, drückte einen Kuß auf ihre Lippen, sprang dann zum Telefon: «Fräulein Knorr, ab morgen diktiere ich wieder. Seien Sie bitte pünktlich...» Dann deckte er die Schreibmaschine mit dem Wachtuch zu.
Peter Amrhein.

Menschenfresser bevorzugen Schwarze...

Malcolm MacDonald, der Sohn des englischen Premierministers, hat sich auf seinen Studienreisen durch das britische Reich auch auf den Fidschi-Inseln aufgehalten. Dort hat er sich mit einem alten Häuptling angefreundet, den er eines Tages fragte, ob er je in seinem Leben Menschenfleisch gegessen hätte. Mit einem breiten Lächeln antwortete der Wilde: «Aber natürlich...» MacDonald wollte wissen, wie das schmeckte. «So ähnlich wie ein guter Schweinebraten,» war die Erwiderung. «Essen Sie lieber das Fleisch von Weissen oder von Schwarzen?» wollte der Globetrotter noch wissen. Der Häuptling überlegte eine Weile und meinte dann, «zu seiner Zeit» hätte man allgemein den Schwarzen den Vorzug gegeben. Die Weissen seien zu gesalzen. «Haben Sie jemals einen Weissen gekostet?» fragte MacDonald zum Schluß. Worauf der harmlose Buschmann strahlend sagte: «Nein, nur einen Amerikaner!»

75
monatlich.

Philips.
S.B.R.
Bell.
Ingelen.
Lorenz.
Novak.

Beste Marken zu Katalogpreisen.
Man zahlt in zwei Jahren.

ÉTOILE BLEUE
LUXEMBOURG
Rue Keine 12. neben Arbed.
ESCH. ALZ.
Kandelstrasse 4.

Pour vous, Madame, CHOCOLAT GALBA
Pour vous, Monsieur, CHOCOLAT TITANIA
Pour les enfants, CHOCOLAT LAITA

Les gourmets les plus fins, exigent ces produits MARTOUGIN

DÉPOT VILLIG

TÉLÉPHONE 40-58